

Erstes Gespräch

Frau von Dallwitz (97) und Frau Kübler (20)



**Frau von Dallwitz:** „Fortschritt- Ja ein weites Feld. Also der Fortschritt ist an sich würde ich sagen etwas Positives, nur geht er bei uns sehr schnell, wobei ich immer sage, die Menschen, die die industrielle Revolution erlebt haben, für die war das genauso sehr ein Umbruch. Ich denke an den schlesischen Schriftsteller, der die Weber geschrieben hat. Durch die Maschinen sind die Handwerker alle arbeitslos geworden. Denken Sie an die vielen Handwerker- oder an Heimarbeiter, die weggefallen sind... - eine Maschine konnte alles natürlich viel besser und viel schneller als die in ihren Handwerksstühlen und die sind alle arbeitslos geworden- weil deren Produkte ja niemand mehr gekauft hat und so ist es jetzt mit der digitalen Revolution auch. Sie geht eben sehr schnell und vor allem für ältere Leute geht sie zu schnell **und ja deswegen macht sie Unbehagen.**“

**Frau Kübler:** „Die digitale Revolution, die sie angesprochen haben. Ich meine es war Schweden, wo man heutzutage beinahe nur noch mit Kreditkarte bezahlt, wo Bargeld also abgeschafft wird.“

**Frau von Dallwitz:** „Mein Enkel war jetzt in China, da bezahlt man nicht mal mehr mit Kreditkarte, sondern nur mit einer App.“

**Frau Kübler:** „Gerade diese digitale Entwicklung kann einem schon Angst machen, dass sie über die Zeit hinaus geht.“

**Frau von Dallwitz:** „Ja vor allen Dingen ältere Menschen kommen da nicht mehr mit. Ich war gerade auf der Bank- ich mache noch Homebanking, was natürlich Blödsinn ist in meinem Alter und hatte da drei Mal eine falsch IBAN eingegeben und das Homebanking sperrt sich und man braucht eine Schlüssel und da ich habe mir gedacht ehe ich da jetzt nochmal etwas falsch mache, lasse ich mir das von der Bank machen, aber solche Sachen passieren leider.“

Fr. Kübler: „Es geht fast zu schnell, gerade für Ältere.“

Fr. von Dallwitz: „Es bleiben viele Leute auf der negativen Seite. In den Entwicklungsländern können viele auch nichts anfangen damit. Und die Menschen fühlen sich **heimatlos**, wenn sie alles nicht mehr verstehen.“

Fr. Kübler: „Hm. Fortschritt ist ja ein an sich positiv geprägter Ausdruck. Er gibt Hoffnung und Optimismus, aber gleichzeitig weiß man nicht, wo die Hoffnung hingeht, kann auch in **Unbehagen oder Enttäuschung** resultieren.“

Fr. von Dallwitz: „Es kann enttäuschen, wenn man eine Erwartungshaltung hineinproduziert. Dann ist man enttäuscht und frustriert.“

**Frau von Dallwitz:** „ Es geht viel verloren, es entsteht aber auch viel Neues.“

Frau Kübler: „Als ich das letzte Mal dieses Gespräch geführt habe, hat mein Gesprächspartner gesagt: „ Für mich ist das Glas immer halb voll und nicht halb leer.“

**Frau von Dallwitz:** „Es kommt auf die persönliche Einstellung an. Ich habe hier so einen schönen Spruch: „ Die Kunst zu leben besteht darin im Regen zu tanzen und nicht auf die Sonne zu warten“ -Schwierig. Das kann man sich hundertmal sagen, aber das verinnerlichen fällt natürlich schwer ...Dafür braucht man Kraft und Mut.“

**Frau Kübler:** „Würden Sie sagen, dass Optimierung und das Streben nach Verbesserung in der Natur des Menschen liegt?“

**Frau von Dallwitz:** „Ich würde es unbedingt sagen- man überlege wie unsere Werkzeuge entstanden sind, man macht es sich einfacher, die Jäger und Sammler optimierten ihre Methoden und es ist schlicht in der Natur des Menschen- man ist ja auch neugierig, diese Neugier ist auch ein Teil.“

**Frau Kübler:** „Ein schöner Ansatz von der Geschichte an die Frage heranzugehen.“

# Impulse der jungen Generation:

**Frau von Dallwitz:** „Ich würde sagen, die junge Generation macht uns vor zu leben ohne Sicherheit“

**Frau Kübler:** „Also mit ein bisschen mehr Unsicherheit, Flexibilität, etwas zu riskieren?“

**Frau von Dallwitz:** „Man muss lernen, dass die junge Generation ganz andere Lebensentwürfe hat. Sicherheit, was früher so wichtig war, da sagen die heute nein, uns ist es wichtig etwas zu machen, wo man sich wohlfühlt...gut kann man in einem Beruf eigentlich nur sein wenn man es gerne macht“

**Frau Kübler:** „Das konnte man früher so nicht ausleben?“

**Frau von Dallwitz:** „Nein das konnte man so nicht ausleben.. Ein Impuls der Jungen Generation ist also, dass die Alten es lernen durch die Lebensentwürfe der Jungen... diese zu tolerieren... und nicht zu kritisieren“

# Was ist im Laufe der Geschichte problematisch geworden?

**Fr. v. Dallwitz:** Die Anordnung zu befolgen, nimmt heute niemand mehr hin. Die Frauen sind ja unabhängig. Partnerschaft ist eine große Aufgabe, zu leben und nicht zu unterdrücken. Ich bewundere junge Leute, die sich viel vornehmen, bei der ersten Schwierigkeit wird es nichts mehr.

**Fr. Kübler:** Die Älteren lernen flexibler zu sein durch die Jungen. Die Flexibilität hat sich auch geändert oder der freie Gedanke. Dass sich die Frau fragt, muss ich jetzt unterdrückt sein?



**Fr. von Dallwitz:** Alles was mit der Zeit zu tun hat, ist etwas Vergängliches.

**Fr. Kübler:** Die Einflüsse der Regierung oder Katastrophen spielen auch eine Rolle oder wie die Gesellschaft war, ob die Frau selbstbestimmt sein darf.

**Fr. von Dallwitz:** Alleine die Entwicklung bis zum Wahlrecht der Frau war sehr lange. Wir haben das Wahlrecht noch nicht sehr lange. Ich weiß auch nicht ob es gut ist, dass man das Wahlalter senkt, man braucht ja einen Überblick. **Man spricht ja auch von der Anbetung der Jugend. Das ist ein Überbleibsel aus dem Nationalsozialismus, weil er in die Jugend gesetzt hat (...“morgen gehört dir die ganze Welt“). Wir haben es gesungen, aber ohne nachzudenken, was es für ein Blödsinn war und was da für eine Ideologie dahintersteckte.**

**Fr. Kübler:** Die Jugend ist auch am meisten beeinflusst worden.

# Lebens- und Weltgefühl

**Frau von Dallwitz:** „Wenn man mich fragt, wo ich zuhause bin. Schlesien, nicht Heidelberg. Mit einer Freundin aus Schlesien gibt es so viele Gemeinsamkeiten. Sie ist so begeisterte Schlesierin wie ich es nie war. Also diese Wurzeln machen doch sehr viel, ein Lebensgefühl, aus.“

**Frau Kübler:** „Ich bin momentan 20 Jahre alt. Ich habe noch nicht den Eindruck meinen Platz in der Welt gefunden zu haben. (Daseinsthema) Es bewegt sich alles sehr schnell, das Zeitalter... Mir fehlt manchmal dieser Augenblick zum Ausatmen.“

**Frau von Dallwitz:** „Die Zeit muss man sich nehmen. Man muss es lernen... Ich sag das mal theoretisch, ich habe das früher auch nicht gehabt.“

# Bedeutung und Sinn des Lebens

Bedeutung des Lebens:

**Frau von Dallwitz:** „Es ist einmalig. Es ist ein Geschenk, aber mit dem muss man auch verantwortungsvoll umgehen und man muss es annehmen. „

**Frau Kübler:** „Das Annehmen finde ich einen schönen Ausdruck, dass man das Geschenk erstmal annimmt und man auch wenn nicht alles so läuft wie geplant, das man damit umgeht und sich neue Wege schafft.“

Sinn des Lebens:

**Frau von Dallwitz:** „Ich glaube kein Leben ist sinnlos...Jedes Leben hinterlässt einen Abdruck, ob im positiven oder negativen Sinn...Irgendjemand wird sich daran erinnern. In gewisser Weise lebt man durch Kinder, Enkel weiter.“

**Frau Kübler:** „Auch durch Menschen die man auf seinem Lebensweg trifft, oftmals weiß man vielleicht gar nicht die Bedeutung von einem Gespräch für die andere Person.“